



# GEIER

autonomes Info-Flugi für die Fachschaft  
Mathe/Physik/Info



27. September Nr. 344

Geier-Redaktion c/o FS I/1 · Augustinerbach 2a · 52062 Aachen · geier@fsmpt.rwth-aachen.de · <https://www.fsmpt.rwth-aachen.de>

Veröffentlicht unter Creative Commons 3.0 BY-NC-SA Deutschland

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/>

AutorInnen: Lars Beckers (ViSdP), Martin Bellgardt, Robin Sonnabend, Thomas Schneider, Pascal Nick, Sabine Groß

+++·794314·+++·ich·packe·meinen·bunker·und·nehme·meinen·teddy·mit·+++·ich·packe·meinen·bunker·und·nehme·meinen·teddy·und·meine·marihuana-plantage·mit·+++·rockmusik·oder·kommunismus·+++·enttauschung·mit·zwei·t?·++  
++·ja,·wie·entfuehrung·+++·die·stadt·denkt·nicht·--·ich·weiss·das,·ich·arbeite·da·+++·flachphasenpfeife·+++

## Φleicht ist es vorbei

Insgesamt null. Das ist die Summe der Geierartikel, die wir im gesamten August geschrieben haben. Wir, das sind die drei anwesenden Autoren<sup>a</sup>, von denen keiner weniger als schon ein paar Jahre dabei ist. Φleicht ist es mit dem Geier vorbei, wenn niemand ihn mehr schreibt, niemand ihn verteilt und nichts in fliegen lässt.

Insgesamt null ist die Menge an Zeilen, die ich an schlechten Tagen an meiner Masterarbeit schreibe. Glücklicherweise sind aktuell guße, denn in einem Monat muss sie fertig und abgegeben sein. Dann ist es vorbei mit dem Studium.

Insgesamt null ist die Menge an Stunden, die ich in der schlimmsten Nacht während dieser Masterarbeit geschlafen habe.<sup>b</sup> Und das, obwohl es sich damals noch stressfrei anfühlte.

Nicht mehr genau null ist die Anzahl an Elektrobussen, die die ASEAG in Aachen für den ÖPNV verwendet. Immerhin gibt es dafür gute Gründe: Die können sehr schnell beschleunigen, und das mag jeder RemBusfahrer. Φleicht gibt es mehr Gründe als nur die doppelte Antriebsleistung im Vergleich zu den ASEAG-Dieseln, aber von erneuerbaren Energiequellen steht in der Pressemitteilung nichts.<sup>c</sup>

Aber selbst wenn, wird die Existenz einiger Elektrobusse nicht helfen, solange wir weiterhin mit 63 Millionen Autos, unzähligen Fabriken, χffen und was sonst noch die Atmosphäre verändern, Wälder abholzen und Landschaft verwüsten. Aber ändern werden wir das nicht, dafür sind die Interessen der Industrie (und unsere Arbeitsplätze!) zu schützenswert. Diese Chance ist inzwischen vorbei.

Und wenn neben der Natur auch die Gesellschaft kaputt ist, wenn alle arbeiten wollen, da wir uns darüber deponieren, während nicht alle arbeiten müssten, dann wundere ich mich wenig, dass einfältige Idioten die Schuld bei anderen suchen, und natürlich anderen, auf die sie selbst herabschauen und -treten können. So falsch es ist, so wenig sind wir auf den möglichen Wiederaufstieg der Menschenverachtung in der Gesellschaft vorbereitet, und genausowenig auf die Veränderung des Klimas.

Φleicht ist unsere Chance, die Probleme zu beheben, vorbei. Aber wenigstens versuchen sollten wir es tptzdem.

*PpblemGeier pbin*

<sup>a</sup> kann man sich bei der Artikelquote noch so nennen?

<sup>b</sup> Und das keineswegs absichtlich.

<sup>c</sup> Φleicht ist es zu selbstverständlich.

## Maulwurfshügel

So ein Maulwurf hat es schon gut. Zwar wird er sofort geblendet, sobald er mal aus seinem Maulwurfshügel rausschaut, aber solange er in seinen Höhlen bleibt, fehlt es ihm an nichts. So kann er, die Außenwelt ignorierend, ein angenehmes Leben führen.

Die Welt brennt. Schon seit einigen Jahren versucht der Großteil der Menschen, die ich kenne, aktuellen Nachrichten zu entgehen. Warum auch? Sobald man was von der Außenwelt mitbekommt, ist man darüber deprimiert, was alles χf läuft. Ein Rechtsruck nach dem anderen, Brext, was auch immer Φrst Clown of the United States gerade abzieht, der wieder aufkeimende Faxsmus inmitten unserer Gesellschaft; da fällt es schwer, nicht zu verzweifeln. Also ignoriert man die alles verschlingende Flut und macht lieber mit seinem Tagesgeschäft weiter, unter der Illusion, dass alles schon heil sei.

Wir leben in mηphorischen Maulwurfshügeln. Und wem kann ich das schon verdenken? Zwischen Studium und privaten Problemen hat man doch kaum Energie, sich mit unserer zerfallenden Demokratie zu beschäftigen, oder? So kann man wenigstens noch seinem Alltag nachgehen, sich des Lebens freuen, anstatt eine dysfunktionale, emotionale Leiche zu sein. Warum sich also die Augen beim Blick nach draußen verbrennen? Die hereinbrechenden Fluten scheinen schließlich so mächtig, dass selbst alle zusammen nichts gegen sie auszurichten vermögen.

Doch damit ignorieren wir unsere Umgebung, bis der Hügel zertrampelt und unsere schützende Höhle überflutet wird. Φleicht bringt der Blick gen Sonne nichts außer Schmerz, Φleicht ist ja alles umsonst. Aber ich will wenigstens wissen, was passiert. Φleicht gibt es ja doch noch eine Chance, die Flurfzuhalten; die Welt vom Brennen abzuhalten.

Φleicht kann ich aus meinem Maulwurfshügel klettern und eines Tages unter der Sonne leben.

*ErdGeier Pascal*

## Genießt es!

Es wird der Tag kommen, an dem ihr euch nicht mehr vorstellen könnt, dass es so schlimm/schön/spannend/langweilig/großartig<sup>a</sup> war, wie es sich jetzt anfühlt.

<sup>a</sup> passendes bitte streichen

# Termine

- ∞ Mo 19<sup>∞</sup> Uhr, Fachschaft: Fachschaftssitzung.
- ∞ Mo-Fr 12–14<sup>∞</sup> Uhr, Fachschaft: Fachschaftssprechstunde.
- ∞ Dienstags, überall: 22<sup>∞</sup> Uhr-Schrei.
- Mo, 01.10. – Fr, 05.10., überall: Erstiwoche.
- Di, 02.10.: Erstiprojekttag bzw. Einführung in C++<sup>a</sup>.
- Mi, 03.10.: 15<sup>∞</sup> Uhr, SemiTEMP: Erstispieleabend.
- Do, 04.10., Aachen: Erstirallye.
- Fr, 05.10., 20<sup>30</sup> Uhr, KHG: Erstiparty.
- Mi, 10.10., 16<sup>∞</sup> Uhr, 28 D 001: Linux Install Party.

<sup>a</sup> Campus-Nachfolger

## Nutzt Eure Chance!

Es mag dem einen oder anderen nicht entgangen sein, dass ich mit meinem Studium fertig bin<sup>a</sup>. Natürlich kenne ich aber genügend Leute, die noch studieren. Da kommt schon mal hin und wieder eine Frage auf, die wahrscheinlich so gut wie jeder, der weit genug im Studium ist, um Wahlpflichtfächer zu hören, schon einmal gestellt hat. „Welche Fächer sind am wenigsten Arbeit und geben gute Noten?“ Auch habe nach Antworten auf diese Frage gesucht und so einige Fächer gehört, die ich unter normalen Umständen wohl niemals gewählt hätte. Meistens ging die Rechnung dann auf. Ich ging nur dann in die Vorlesungen, wenn ich gerade wirklich Langeweile hatte und meine YouTube-Timeline schon zu Ende geschaut hatte, quälte mich am Ende des Semesters einmal durch die Folien und kassierte dann am Ende meine 1,0. Das ganze, ohne mir die Blöße zu geben, womöglich noch etwas gelernt zu haben.

<sup>a</sup> Und das gar nicht mal so gerade erst<sup>b</sup>!

<sup>b</sup> seit zwei Jahren jetzt

Ja, ich sehe schon das Funkeln in euren Augen<sup>c</sup>. „Welche Vorlesungen waren das?“, höre ich euch fragen. Ich kann es euch nicht verübeln. Jedoch will ich an dieser Stelle einmal darauf hinweisen, dass es mir mittlerweile ziemlich leid tut, dass ich diese Vorlesungen belegt habe. Ja, tptz der guten Noten. Erst wenn man sein Studium beendet hat, merkt man so richtig, was für eine riesen Chance zur persönlichen Weiterentwicklung so ein Studium ist. Man kann sich beliebige komplexe Themen von den führenden Experten auf dem Gebiet klären lassen und sich mit den abstrusesten Dingen beschäftigen. Das Wissen und die Fähigkeiten sind das wahre Ergebnis eines Studiums, das Zeugnis ist nur Schall und Rauch. Eure Fähigkeiten sind es, mit denen ihr euch später vermarkten müsst und die Gelegenheit dazu, diese so radikal auszubauen wie im Studium kommt nie wieder. Wenn ihr diese einfachen Quatschvorlesungen hört, werft ihr diese Gelegenheit einfach weg.

Doch sehe schon, dieser Ratschlag gefällt euch nicht und es ist ja auch nur absurder Quatsch, was der alte Mann da redet. Ich hätte, als ich noch studiert habe, auch nicht mich gehört. Manche Wahrheiten erkennt man eben erst hinterher. Außerdem ist es natürlich auch wahr, dass man aus verschiedenen Gründen<sup>e</sup> ja nicht ewig studieren kann und deshalb solche einfachen Vorlesungen braucht, um rechtzeitig seine Credits zusammen zu bekommen. Bologna sei dank, dass man es oft nicht riskieren kann, schwierige Vorlesungen zu hören, weil man sich sonst seinen Schnitt versauen könnte. Dennoch hoffe ich, dass ihr aus meiner Botschaft ein kleines bisschen Weisheit ziehen könnt.

Das Produkt eures Studiums seid ihr, nicht euer Zeugnis.

*AlterSack:Geier Martin*

<sup>c</sup> also, vor meinem inneren Auge<sup>d</sup>

<sup>d</sup> Moment, moment, moment. Wenn ich eure Augen mit meinem inneren Auge sehen kann, könnt ihr dann mein inneres Auge sehen? Ich hab Kopfschmerzen ...

<sup>e</sup> meistens Geld

